

Wie manches Mal mit den Interessen der Aktionäre umgegangen wird, dafür liegt wieder einmal ein charakteristisches Beispiel vor. Nämlich im Falle des Steinkohlenbergwerks Becker. Die Mehrheit des Aktienkapitals ist in diesen Tagen in den Besitz des bekannten Lothringen-Konzerns übergegangen, und diese Gruppe möchte nunmehr eine Zusammenlegung der Aktien vornehmen, die in keiner Weise den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Eine stärkere Zusammenlegung als 5:1 wäre in Wirklichkeit kaum erforderlich, da die Gesellschaft einen Wert von etwa 20 Millionen Mark hat. Bei besonderer Vorsicht könnte man natürlich auch eine Zusammenlegung von 10:1 vornehmen, aber eine solche von 20:1, wie sie offenbar beabsichtigt wird, ist als vollkommen absurd und unberechtigt anzusehen; jedenfalls würde sie dem tatsächlichen Wert der Gesellschaft in keiner Weise entsprechen, und

es wird hoffentlich zu einer energischen Protestaktion kommen, wenn die neue Mehrheitsgruppe diese Pläne durchzusetzen versuchen wird.

Wie schon neulich einmal gesagt wurde, ist augenblicklich das Studium der Goldbilanzen sehr interessant; aber nicht etwa nur interessant, sondern zugleich auch sehr lehrreich und vor allem gewinnbringend. Denn man entdeckt oftmals verborgene Bilanzschönheiten und versteckte Reserven. So zum Beispiel, wenn man sich in das Studium der Goldbilanz der Berlin-Neuroder Kunstanstalten vertieft. Die Goldbilanz des Unternehmens ist nämlich wirklich sehr vorsichtig aufgemacht, und es sind allein sieben Konten auf eine Mark abgeschrieben, was nicht allzu viele Gesellschaften von sich behaupten können. Der interessanteste Posten der Bilanz ist jedoch unstrittig der der Effekten und Beteiligungen, der mit 29000 Mark zu Buche steht.

 **BATSCHARI**
CIGARETTE

Mercedes 8
Zu 8

Das einstimmige Urteil
alter Cigarettenkenner lautet:
„Mercedes die Leibmarke
der treuen
Batschari-Raucher!“

W. P. HENNY